

In Sachen Liebe ...

Don Juan und Casanova vor Gericht

von
Prof. Dr. Rudolf Gerhardt

1. Auflage

Nomos Baden-Baden 2013

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de

ISBN 978 3 8487 0653 2

Rudolf Gerhardt

In Sachen Liebe ...

Don Juan und Casanova vor Gericht

Mit Zeichnungen von Imma Setz



Nomos

Rudolf Gerhardt

In Sachen Liebe ...

Don Juan und Casanova vor Gericht



Nomos

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-0653-2

1. Auflage 2013

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2013. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Was ich sagen möchte:

KEINE der Personen ist frei erfunden – sie sind allesamt nachempfunden. Geschrieben habe ich das Schauspiel, als ich runde 23 Jahre alt war. In diesem zarten Alter glaubte ich, schon sehr viel vom Leben zu verstehen – vor allem von den Frauen. Heute, mit 76 gestehe ich, dass ich mir nicht mehr ganz so sicher bin. Einige „Aktualisierungen“ und „Modernisierungen“ waren deshalb angezeigt: Für seine Mitarbeit danke ich Alfred Marquart. Jedenfalls haben DON JUAN und CASANOVA, die Figuren des Machos und des Chauvis, wie ich das sehe, meine Phantasie schon damals sehr beschäftigt.

Das Stück spielt in der Unterwelt.

Das hat auch den Vorteil, dass niemand die getreue Wiedergabe dieser unterirdischen Rechtsordnung nachprüfen kann.

Rudolf Gerhardt

Was der Regisseur sagt:

MOZART lässt uns in seinem Meisterwerk DON GIOVANNI an der Höllenfahrt des Bösewichts teilnehmen. Was allerdings da unten tatsächlich passiert, erfahren wir nicht. Anders im vorliegenden Werk: Wir sind so etwas wie schadenfreudige Zuschauer, die DON JUAN und CASANOVA im Hades beobachten können. Sie sind beide verurteilt: DON JUAN wird ewig seine Anziehungskraft auf Frauen ausüben, aber seine Eroberungslust wird immer kurz vor der Erfüllung abgebremst, da die Dame sich in einen Frosch verwandelt – der Umkehrschluss eines bekannten Kindermärchens. Welch ein ironischer Einfall! CASANOVA wiederum wurde zwangsverheiratet und ist zu ewiger Treue verbannt, seine Frau allerdings nicht. Auch das eine nahezu spitzbübische Idee. Mit Humor, scharfzüngigem Witz und Intelligenz bereitet uns der Autor eine hämische Freude IN SACHEN LIEBE. Aber, wer zuletzt lacht ...

Die Uraufführung des Stückes fand im Februar 2011 unter meiner Leitung als szenische Lesung vor ausverkauftem Haus in der „INSEL“ des Staatstheaters Karlsruhe statt. Das Publikum reagierte äußerst amüsiert.

Pavel Fieber, Schauspieler und Regisseur

Personen:

ATHENA

APHRODITE

PERSEPHONE

CASANOVA

DON JUAN

HADES

HERMES

DONNA ELVIRA

HENRIETTE

CASANOVAS FRAU, GENANNT FIDA

ZWEI LATERNENANZÜNDER

DREI ERINNYEN

Erster Akt



Erste Szene

Im Vordergrund der Bühne auf jeder Seite drei hochbeinige Laternen in verschnörkelter Metallarbeit. Sie staken einen Raum von etwa drei Meter Tiefe ab. Dahinter, durch einen dünnen Vorhang abgeteilt, der eigentliche Bühnenraum. Dunkel. Vereinzelt, ein wenig verträumt, das Quaken eines Frosches.

Von beiden Seiten treten auf die Bühne zwei LATERNENANZÜNDER. Da die Anzündstäbe in ihren Händen die einzige Lichtquelle sind, wirken sie ein wenig wie Leuchtkäfer. Während sie ihre Unterhaltung beginnen, entzünden sie von hinten nach vorn die sechs Laternen.

Dadurch beginnt die Bühne, sich zu erhellen.

ERSTER LATERNENANZÜNDER:

Ich möchte meinen, dass ich alt werde, wenn ich nicht wüsste, dass ich's schon bin.

ZWEITER LATERNENANZÜNDER:

Gealtert im Dienst ... ein verzweifelter Dienst.

Abends die Lampen an, hübsch der Reihe nach, von hinten nach vorn. Zählen, ob sie noch beisammen sind, bis drei geht's ja. Morgens dann aus, aber nur für einen Augenblick, damit die merken, dass die Nacht um ist und nicht die Übersicht verlieren über die Ewigkeit.

Dann gleich wieder an, denn Tag wird's hier unten ohnehin nie.

ERSTER LATERNENANZÜNDER:

Oh ja, man versteht sich aufs Strafen, im Himmel und in der Hölle erst recht. Ein Glück, dass wir nicht allein sind mit unserem Schicksal. Den anderen geht es schlecht genug.

ZWEITER LATERNENANZÜNDER:

Was hilft es Dir, wenn andere dein Schicksal teilen? Das Schicksal ist eine Primzahl, lässt sich nicht dividieren. Was bliebe auch sonst übrig von seiner ... „Macht“!

ERSTER LATERNENANZÜNDER:

Sprechen wir nicht vom Schicksal, wir sind dafür zu dicht an der Quelle. Selbst das Schicksal kann etwas Ergreifendes haben. Zum Beispiel, wenn es die anderen trifft. Aber auch, wenn es aus einem Schleier heraus zuckt und zuschlägt, wie der Blitz aus der Wolkenwand. Aber das Schicksal unverschleiert ... das ist schon beinahe gewöhnlich. Denke nur an Sisyphos: Was bleibt, wo er schwitzt, übrig von der Erhabenheit des Schicksals?

ZWEITER LATERNENANZÜNDER:

Oder nimm den Tantalos. Er leidet nicht nur, er macht sich auf die Dauer auch lächerlich.

ERSTER LATERNENANZÜNDER:

Oder nimm Don Juan.

ZWEITER LATERNENANZÜNDER:

Oder Casanova.

ERSTER LATERNENANZÜNDER:

Ja, denken wir nur einmal an diese beiden.

(Die Unterhaltung, die bisher eher den Charakter einer allgemeinen, sehr resignierenden Betrachtung hatte, wird jetzt boshaft und schadenfroh. Da die Bühne bisher auf jede Dekoration verzichtet, müssen sich die beiden bemühen, durch betont lebhafteste Gestik die Leere ein wenig zu füllen.)

Ich muss Dir sagen, gefreut hat's mich ja damals doch, als sie kamen, die beiden.

Der Prozess, den sie ihnen gemacht haben, zählt zu meinen amüsantesten Erlebnissen hier unten. Das will nicht viel bedeuten, ja,ja, aber ...

ZWEITER LATERNENANZÜNDER:

Ich sehe sie noch genau vor mir, wie sie damals hereinkamen, in die Halle, Don Juan und neben ihm Hermes. Hermes schmunzelte wohl ein wenig. Er ging recht zögernd, der große Don Juan, und ich verstehe, dass ihn die Umgebung irritierte. Es sieht so gar nicht nach Boudoir aus, bei uns hier unten.

ERSTER LATERNENANZÜNDER:

Ich zündete damals gerade die Lampen an und fühlte zum ersten Mal so etwas wie Gemeinsamkeit mit ihm. 'Schau, wie wir uns ähneln,' dachte ich. 'Ich stecke den Leuten Lichter auf und du ihnen Hörner'.

ZWEITER LATERNENANZÜNDER:

Übrigens war ich enttäuscht, ich meine, was sein Äußeres anbetrifft. Der große Don Juan, der unwiderstehliche Don Juan, er hatte schon einen Ansatz zur Glatze. Als mir damals die Haare angingen, auszugehen, brachte meine Frau eine Flasche Haarwasser mit. Sie sagte kein Wort. Nur am Morgen, da fand ich diese Flasche Haarwasser. Auf dem Nachttisch. Ich möchte wissen, ob auch nur eine Frau dem Don Juan eine Flasche mit Haarwasser auf den Nachttisch gestellt hat. Obwohl meine Haare im Vergleich ...

ERSTER LATERNENANZÜNDER:

Er ist auch zu hager, wenigstens für meinen Geschmack. Schon meine Großmutter sagte: 'Wenn du ein Mann werden willst, musst du groß und breit werden.' Und dann gab's immer einen Löffel mit Lebertran.

ZWEITER LATERNENANZÜNDER:

Na, und seine Art, schroff und herrisch. Wenn er eine Unterhaltung führt klingt das, als würde er gerade lästige Dienstboten entlassen.

ERSTER LATERNENANZÜNDER:

Wo also liegt sein Geheimnis?

ZWEITER LATERNENANZÜNDER:

JA? Wo liegt sein Geheimnis?

ERSTER LATERNENANZÜNDER:

In seinem Charme?

ZWEITER LATERNENANZÜNDER:

Welchem Charme ?

ERSTER LATERNENANZÜNDER:

In seinem Auftreten?